

Kapitel 2: Antrag zur erneuten Erteilung des Labels Energiesstadt

Erstellt am: 22.10.2015

Die Gemeinde

Interlaken

vertreten durch Vorsteher Bau und Planung

Kaspar Boss

beantragt durch

Trägerverein Energiesstadt
die erneute Erteilung des Labels Energiesstadt®

Gemeindevertreter

Vorname Name Kaspar Boss
Funktion Vorsteher Bau und Planung
Anschrift General-Guisan-Strasse 43, 3800 Interlaken
Telefon / Fax 033 826 51 51
e-mail: kaspar.boss@interlaken.ch

Kontaktperson in der Gemeinde

Vorname Name Stefan Stäger
Funktion Techn. Sachbearbeiter / Energiebeauftragter
Anschrift General-Guisan-Strasse 43, 3800 Interlaken
Telefon / Fax 033 826 51 24
e-mail: stefan.staeger@interlaken.ch

Weitere Informationen auf der Internet-Seite der Gemeinde

<http://www.interlaken-gemeinde.ch/energiestadt/>

Energiesstadt-Beraterin

Vorname Name Elke Bergius
 Funktion Projektleiterin Energie / Umwelt
 Anschrift Syntas Solution AG, Wasserwerkstrasse 20, Postfach 90, 3000 Bern 13
 Telefon / Fax 031 311 89 70 /72
 e-mail: elke.bergius@syntas.ch

Experte

Vorname Name Geri Schuster
 Funktion Mobilitätsexperte
 Anschrift rundummobil GmbH, Schulstrasse 2, 3600 Thun
 Telefon / Fax 033 334 00 20 7 29
 e-mail: g.schuster@rundum-mobil.ch

Zusammenfassung der Bewertung

| | | |
|---|------------------|-------------|
| Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential) | 466.0 Pt. | |
| Für das Label Energiesstadt® notwendige Punkte (50%) | 233.0 Pt. | |
| Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%) | 349.5 Pt. | |
| Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte nach Audit) | 278.3 Pt. | 60 % |

Entwicklung der Gemeinde als Energiesstadt

| Jahr | Status | Möglich | Effektiv | In Prozent | Version Management Tool | Version Bewertungshilfe |
|------|----------------------|-----------------|-----------------|------------|-------------------------|-------------------------|
| 2003 | Zertifizierungsaudit | 440 | 271.1 Pt | 62 % | | |
| 2007 | 1. Re-Audit | 436.6 Pt | 285.4 | 65 % | | |
| 2011 | 2. Re-Audit | 452.5 Pt | 286.9 | 63 % | Vers_v_2_5 | 05.02.2010 korr. |
| 2015 | 3. Re-Audit | 466.0 Pt | 278.3 | 60 % | D_2012 | 2015 |

Begründung für die Bewertung

Energiepolitische Zielvorgaben

Interlaken ist seit 2003 Energiesstadt und nimmt seine Rolle in der Vorbildfunktion ernst. Die Strategischen Ziele der Gemeinde (2012-2016) wurden erneut unter dem Motto „Nachhaltigkeit“ gestellt. Der Gemeinderat setzt zudem auf regionale Zusammenarbeit und Vernetzung. Ein strategisches Ziel ist der Erhalt des Energiesstadt Labels mit der Unterstützung der IBI. Als Tourismusgemeinde liegt Interlaken die Verkehrsberuhigung am Herzen bzw. die Umsetzung des Verkehrs- und Gesamtkonzept Crossbow sowie des Carregimes.

Auszüge aus dem Energieleitbild vom Juli 2012

- Die Gemeinde Interlaken verfolgt auf Basis des überkommunalen Energierichtplans Böldli bzw. den Teilrichtplans Energie Oberland-Ost die Ziele der Energiepolitik des Bundes und des Kantons.
- Die energiepolitischen Leitsätze sind relevant beim Erlass von Reglementen, Verordnungen, etc.
- Die Gemeinde ist aktiv und nutzt dabei die weitgehende Autonomie für weitergehende Vorschriften in der Energienutzung und fördert mit ihrem eingeschlagenen Weg den Standortvorteil.
- Für kommunale Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge ist die Frage der Energieeffizienz essentiell. Für Bauten ist der Gebäudestandard 2011 anzustreben, es soll zu 100% Ökostrom bezogen werden.
- Im Gemeindegebiet soll der Wärmebedarf über Wärmeverbundlösungen abgedeckt werden.
- Im Bereich Mobilität stehen die Aufwertung der Strassenräume und die höhere Sicherheit durch verkehrsberuhigende Massnahmen und den Ausbau des Langsamverkehrs im Vordergrund.
- Für die Umsetzung der Energiemassnahmen werden explizit Ressourcen zur Verfügung gestellt.
- Für die Umsetzung und Kommunikation arbeitet man verstärkt mit IBI, Gewerbe, Verbände, etc. zusammen.

Herausragendes der Gemeinde in den verschiedenen Bereichen

Die Gemeinde verfügt mit diversen aktuellen Richtplänen über fundierte Grundlagen in der Planung und somit über eine Auslegeordnung der behördenverbindlichen Massnahmen und werden bei den Planungen von Gebieten wo immer möglich berücksichtigt.

Die Gemeinde nimmt ihre Vorbildfunktion wahr:

- Sie setzt auf erneuerbare Energie: Ein sehr hoher Anteil der gemeindeeigenen Bauten ist dem AVARI Wärmeverbund (Holzverbund) angeschlossen, der Anteil erneuerbarer Energie für gemeindeeigene Bauten entsprechend hoch.
- Zudem setzt die Gemeinde bei ihren Schulanlagen im Bereich Strom spürbar auf Energieeffizienz.
- Bei Sanierungen wird der Minergiestandard und darüber hinaus angestrebt.
- Im Minergierating konnte dank der hohen Anzahl privater Minergiebauten der zweite Platz erreicht werden.

Mit den gemeindeeigenen Werken IBI wird eng für die Erreichung der kantonalen Energieziele zusammen gespannt. Es bestehen Überlegungen, die Energiefachstelle der IBI zu überführen. Die Werke verfügen über eine breite Produkte- und Servicepalette und nehmen ihre Lenkungsfunktion in den Bereichen erneuerbare Energie und Energieeffizienz verstärkt wahr. Die Angebotspalette für Strom wurde neu ausgerichtet und setzt klar auf erneuerbaren Strom. Mit dem Wärmeverbund AVARI deckt die Gemeinde Interlaken gut mehr als einen Viertel des Wärmebedarfs der Gemeinde ab.

Im Bereich Mobilität liegt das Hauptaugenmerk auf der Verkehrsberuhigung. Es wurde praktisch flächendeckend die Tempo 30 Zone eingeführt und öffentliche Räume gestalterisch aufgewertet: Ein wichtiges Projekt ist das Attraktiveren des Bahnhofareals.

Das Thema Energie hat in den letzten Jahren dank mehr personellen und finanziellen Ressourcen in der Verwaltung an Gewicht zugenommen. Der Energieausschuss der Gemeinde ist seit 2003 aktiv und voraussichtlich wird er in eine eigenständige Kommission überführt.

Die Kommunikation zum Thema Energie ist stetig ausgebaut worden: Interlaken verfügt über eine vorbildliche Energiestadtseite, die informativ und ansprechend aufbereitet ist. Die Gemeinde lebt die Cooperate Identity und das Label erlangt auch eine gewisse Gewichtung in der Tourismusbranche. Jedes Jahr finden attraktive Anlässe für die Bevölkerung statt, die auch auf entsprechend Anklang finden.

Wichtigste Aktivitäten der nächsten Jahre (Highlights aus dem energiepolitischen Aktivitätenprogramm)

Entwicklungsplanung / Raumordnung

- Im Baureglement und in den UeOs strengere Energievorschriften festhalten
- Erstellen einer CO₂-Bilanz auf Basis Energie-Regionen Tool

Kommunale Gebäude und Anlagen

- Sanierungskonzepte erstellen für die gemeindeeigenen Liegenschaften
- Bezug von 100% erneuerbarem Strom
- Verstärkte Massnahmen zur Eliminierung des Wasserverlustes im Netz

Versorgung / Entsorgung

- Einführung des Bödeli Blaustrom als Standardangebot
- Ausdehnung des Avari Wärmeverbundes

Mobilität

- Umsetzung Crossbow Nord-Süd Verbindung
- Verkehrsberuhigung im Zentrum (Teilspernung Schlauch) beibehalten
- Vermehrt kommunizieren über Angebote, Koexistenz Tempo 30 Zonen
- Einführung der Mobilitätsbuchhaltung

Interne Organisation

- Schaffung einer Umwelt und Energiekommission im Rahmen der Behördenreorganisation 2017
- Kommunale Beschaffungsrichtlinien einführen

Kommunikation / Kooperation

- Aktivitäten für die Bevölkerung und Informationsfluss beibehalten
- Schulprojekte im Energiebereich fördern, Schulvertreter in Energiekommission aufnehmen